

## Jubiläum 50 Jahre Sozialstation Lindau



Ein kleiner Teil des Teams von insgesamt 246 Kolleginnen und Kollegen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation Lindau bringen den Menschen, die sie betreuen Lebensqualität und Lebensfreude durch alle Zeiten.

TITELFOTO UND PORTRAITFOTOS DER MITARBEITENDEN DER SOZIALSTATION LINDAU: HENDRIK MERTZ

### Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,



Sie sollen die Möglichkeit bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und sich dort Hilfe holen zu können, wo der Alltag nicht mehr allein gemeistert werden kann. Dass dies ermöglicht werden kann, trägt die Sozialstation mit ihrer Arbeit bei. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Sozialstation, der auch mir besonders am Herzen liegt, ist die Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

fachliche Unterstützung ist für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind besonders wichtig, aber vor allem auch soziale Kontakte, zwischenmenschliche Beziehungen und Zuspruch.

Hier leistet die Sozialstation Lindau seit nun einem halben Jahrhundert großartige Arbeit und bietet Menschen nicht nur umfassende Pflege- und Beratungsleistungen an, sondern ist eben diesen auch eine große emotionale Stütze. Als Bindeglied zwischen der häuslichen Pflege und den Seniorenheimen ist die Sozialstation Lindau für viele Menschen ein verlässlicher Partner in vielen unterschiedlichen Bereichen.

Ich bedanke mich bei jedem einzelnen Mitarbeiter, der sich in diesem anspruchsvollen und wichtigen Beruf aus vollem Herzen für seine Mitmenschen engagiert. Wir haben alle ein gemeinsames Ziel: Ältere Menschen und Menschen mit Behinderung sollen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Es ist mir ein Anliegen, dass eine enge Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Lindau stattfindet.

Hier besteht eine intensive und konstruktive Partnerschaft im Hinblick auf das Themenfeld Demenz. Daraus resultierte die Gründung der Allianz Demenz, einer Arbeitsgruppe, die sich im Rahmen der Gesundheitsregion plus des Landkreises Lindau dem Themenbereich Demenz widmet. Es entstehen Projekte, Gedankenaustausch und gemeinsame Informationsveranstaltungen zum Thema. Ich gratuliere der Sozialstation Lindau herzlich zum 50. Jubiläum und wünsche dem gesamten Team und allen Unterstützern weiterhin viele Erfolge und Freude bei dieser gesellschaftlich für uns alle so wichtigen Arbeit.

Ihr

*Elmar Stegmann*

Elmar Stegmann  
Landrat

## Menschen für Menschen – miteinander und füreinander

LINDAU - Die Sozialstation wurde von interessierten Laien und von den Pfarrern der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Lindau ins Leben gerufen, nachdem die kirchlichen Gemeindegewestern - Diakonissen und Ordensfrauen - für die häusliche Pflege nicht mehr zur Verfügung standen.

Ein Blick auf die wichtigsten Meilensteine der erfolgreichen Geschichte der Sozialstation Lindau zeigt: Sie hat von Anfang an klug und motiviert zukunftsweisende Ideen angepackt. Ob Essen auf Rädern, Häusliche Alten- und Krankenpflege, Fachberatung für pflegende Angehörige, offene Behindertenarbeit oder Tagespflege – in den 50 Jahren seit ihrer Gründung ist die Sozialstation eine unverzichtbare Institution für die Menschen Lindaus geworden, mit dem Anspruch, alle notwendigen ambulanten Dienste aus einer Hand anzubieten. Das hat für die Kunden den Vorteil, dass sie es nur mit einem Ansprechpartner zu tun haben.

### Meilensteine der 50-jährigen Geschichte:

- 1972 Gründung der „Sozialstation Lindau (Bodensee) e.V. - Sozialdienst der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Lindau“
- 1973 Aufnahme der praktischen Arbeit als eine der ersten Sozialstationen in Bayern
- 1973 bis 1976 Förderung als Modellstation
- 1974 Essen auf Rädern



Sascha Luzecki, Geschäftsführer der Sozialstation Lindau.

- 1985 Umzug vom Stiftsplatz in umgebaute Schulräume der Grundschule Zech
- 1993 Eröffnung der Kurzzeitpflegestation „Gästehaus auf der Mauer“ im Heilig-Geist-Hospital
- 1993 die Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit (ARGE OBA) nimmt ihre Tätigkeit auf
- 1997 Einstellung des ersten hauptamtlichen Geschäftsführers (Gerhard Fehrer)
- 1999 Anerkennung als Fachstelle für Pflegenden Angehörige
- 2001 Einführung des Hausnotrufes
- 2003 Einführung niedrigschwelliger Betreuungsangebote („Pflegesitter“)
- 2005 die erste Auszubildende Altenpflegerin wird eingestellt
- 2007 Eröffnung der Tagespflege I
- 2008 Schließung der Kurzzeitpflege „Gästehaus auf der Mauer“
- 2008 Einführung der Pflegefachberatung als eigenständiges Angebot

- 2010 Eröffnung der Tagespflege II
- 2011 Auslagerung des operativen Geschäfts in die Sozialstation Lindau GmbH
- 2013 neues Funktionsgebäude für Essen auf Rädern
- 2014 Ernennung zur Kontaktstelle „Demenz“
- 2018 Zertifizierung als 1. Singende Tagespflege in Europa
- 2019 Betreuungsgruppe für demenziell Erkrankte startet im Gemeindehaus Lugeck
- 2021 Gründung der Stiftung der Sozialstation
- 2022 die Stiftung nimmt ihren Betrieb auf
- 2022 Erweiterung des Funktionsgebäudes für „Essen auf Rädern“.

### Fakten aus 2022

Hausbesuche ambulant:  
**119.804 Kunden**

Hauswirtschaftliche Leistungen:  
**25.050 Stunden**

**63.875 Essen auf Rädern**

Tagespflege:  
**6.914 Belegungstage**

Fachberatung für Pflege:  
**1.034 Beratungsbesuche**

Fachstelle Pflegenden Angehörige:  
**586 Beratungen**

**316 Hausnotrufanschlüsse**

**Offene Behindertenarbeit:** 159 Hausbesuche

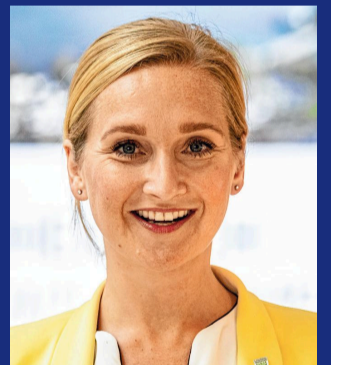
Integrationshilfe für **32 Kinder & Jugendliche**

### „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“

Was vor 50 Jahren engagierte Lindauerinnen und Lindauer an einem Abend in der Unterkirche von St. Ludwig ins Leben gerufen haben, wissen wir noch heute als Sozialstation Lindau sehr zu schätzen. Aus einer kleinen Initiative ist ein stolzes Unternehmen geworden, das pflegebedürftigen Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu Hause in der vertrauten Umgebung ermöglicht.

Ein bürgerliches Engagement für die Gesellschaft, das uns allen leuchtendes Vorbild ist. Aus der Bürgerinitiative, wie die Gründerväter die Sozialstation gerne nennen, ist ein erfolgreiches Unternehmen geworden. Ging es am Anfang darum, die häusliche Pflege sicher zu stellen, wurde schnell klar, dass die pflegenden Mitmenschen und deren Angehörige in vielen Lebenslagen Unterstützung brauchen.

Heute ist es oft gar nicht mehr möglich, häusliche Pflege vollständig innerhalb der Familie selbst zu leisten. Umso wichtiger sind die breitgefächerten Angebote der Sozialstation Lindau von „Essen auf Rädern“ bis hin zur Tagespflege. Die Sozialstation ist damit eine unverzichtbare Stütze unserer Stadtgesellschaft. Doch all die Angebote der Sozialstation sind vor allem deshalb so wertvoll und so hoch geschätzt, weil sie von engagierten Menschen mit viel Herzblut, Liebe und Geduld



erbracht werden. Dafür danke ich allen Mitwirkenden der Sozialstation Lindau von ganzem Herzen!

Im Namen der Stadt Lindau gratuliere ich der Sozialstation und allen, die sie in den letzten 50 Jahren zu dem gemacht haben was sie heute ist, zu diesem schönen und ehrenwerten Jubiläum. Ich wünsche der Sozialstation Lindau und allen Helferinnen und Helfern für die Zukunft weiterhin alles erdenklich Gute.

Ihre

*Dr. Claudia Alfons*

Dr. Claudia Alfons  
Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

## Ambulante Pflege mit Liebe, Herz und Verstand

MENSCH  
ICH SEHE  
DICH &  
RESPEKTIERE  
DICH

Im Alter möchten die meisten Menschen ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen. Das Zuhause vermittelt Geborgenheit und lässt Erinnerungen lebendig bleiben. Angehörige unterstützen das Wohnen zu Hause nach Kräften, oftmals ist es jedoch nicht so einfach, den beruflichen und den privaten Alltag mit der Pflege eines Angehörigen zu kombinieren und zu bewältigen.

**Deshalb bedeutet die Unterstützung oder die Übernahme durch den ambulanten Pflegedienst der Sozialstation eine enorme Entlastung und Sicherheit.**

Die Pflegekräfte übernehmen in enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt eine Vielzahl von Aufgaben, darunter die Überwachung von Vitalfunktionen, die Verabreichung von Medikamenten in den unterschiedlichsten Darreichungsformen, die professionelle Versorgung von Wunden und die Unterstützung bei der Körperpflege, die Verwaltung von medizinischen Versorgungsplänen und die Bereitstellung von emotionaler Unterstützung für Betroffene und deren Familienangehörigen. Sie sind auch oft die ersten Fachkräfte, die die Bedürfnisse und medizinischen Probleme einer pflegebedürftigen Person erkennen und auf diese reagieren müssen. Aufgrund ihrer engen Interaktion mit dem Kunden können Pflegekräfte auch Veränderungen im Zustand eines Kunden



Ihre Ansprechpartner in der Pflegedienstleitung (von links) Stefanie Schellhorn-Erath, Stefan Ruth, Heidi Abendschein und Peter Kleiner.



Individuell, persönlich, menschlich, respektvoll, liebevoll, freundlich versorgen die Mitarbeitenden die pflegebedürftigen Personen. FOTOS: SOZIALSTATION LINDAU

frühzeitig erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen. Die Vernetzung und das Zusammenspiel der internen Versorgungspartner innerhalb der Sozialstation wie zum Beispiel den Hauswirtschaftliche Hilfen, der Tagespflege „Am Zechwald“ oder dem Essen auf Rädern dabei selbstverständlich. Das Team der Sozialstation umfasst 195 Mitarbeitende die sich 365 Tage um das Wohl der Kunden sorgen. 80 davon in der ambulanten Pflege, 80 bei den hauswirtschaftlichen Hilfen, und in der Tagespflege kümmern sich 35 Mitarbeitende von Montag bis Samstag liebevoll um die Tagespflegegäste.

**Jeder Mensch hat das Recht auf eine gute und würdevolle Pflege.**

So ist das Ziel einer guten Pflege, das Wohlbefinden, die Gesundheit und Sicherheit pflegebedürftiger Menschen. Die Mitarbeitenden handeln fachlich und menschlich kompetent. Sie verhalten sich respektvoll in der Privatsphäre der pflegebedürftigen Person und achten das Recht auf Selbstbestimmung. Sie berücksichtigen das gesamte Lebensumfeld der pflegebedürftigen Person und deren Gewohnheiten. Dies zeigt

sich zum Beispiel bei der Einsatzplanung. In der Regel kommen dieselben MitarbeiterInnen ins Haus. Sie halten die vereinbarten Zeiten ein. Gute Pflege heißt, aktuelles Fachwissen in Abstimmung mit den Erwartungen der pflegebedürftigen Person anzuwenden. Wichtig sind dabei die individuellen Voraussetzungen. Dazu zählen die rechtlichen und praktischen Möglichkeiten sowie die Lebenssituation der pflegebedürftigen Person. Eine wichtige Rolle spielen zudem das Wissen und das Engagement aller Beteiligten. Dazu können zum Beispiel, Angehörige, Ärzte, ehrenamtlich Helfende oder Mitarbeitende

von Pflegediensten gehören. Gute Pflege heißt also auch, unterschiedliche Ziele, Aufgaben, Kompetenzen, verfügbare Mittel und Möglichkeiten miteinander zu vereinbaren. Ein respektvoller Austausch und ein gut koordiniertes Miteinander mit den Kunden ist für die Mitarbeitenden der Sozialstation selbstverständlich. Die Sozialstation zeichnet sich durch eine ganze Reihe von Merkmalen aus. Diese gelten unabhängig davon, welche Leistungen vereinbart sind. Sie informiert offen über ihre Grundsätze, Arbeitsweisen und die Grenzen der ambulanten Versorgung. Die vereinbarten

Leistungen werden verbindlich umgesetzt, dokumentiert und nachvollziehbar abgerechnet.

**Stets ist dafür gesorgt, dass die Pflege dem aktuellen Fachwissen entspricht. Die Pflegekräfte sind für die jeweiligen Aufgaben qualifiziert.**

Dazu finden regelmäßig Schulungen, Fort- oder Weiterbildungen statt. Allgemein anerkannte Pflegestandards werden angewendet. Die Sozialstation verfügt zudem über betriebsinterne Verfahrensregeln. Darin werden Zuständigkeiten und Vorgehen bei einzelnen Problemstellungen festgelegt, etwa bei Notfällen. Für alle Fragen zur Pflege hat die pflegebedürftige Person eine feste Ansprechperson. Die Sozialstation ist jederzeit telefonisch erreichbar und reagiert flexibel auf Veränderungen. Die Beratung bei Pflegefragen und die Zusammenarbeit mit Angehörigen sind von großer Bedeutung. Die Sozialstation unterstützt sie dabei, möglichst gut mit der Pflegesituation umzugehen und sich selbst zu helfen.

Darüber hinaus hilft die Beratung bei der Entscheidung, welche Pflegemaßnahmen durchgeführt werden sollen. Außer der Durchführung der Leistungen ist die Anleitung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Die demografische Entwicklung und die pandemiebedingten Turbulenzen zeigen mehr denn je die Wichtigkeit und die Bedeutung der ambulanten Versorgung von kranken und älteren Menschen.

**Die Arbeit von Pflegekräften in der Sozialstation ist von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft!**

## Hauswirtschaftliche Hilfen – gebraucht, geliebt & gesucht

In der Regel fängt der Hilfebedarf im Alter nicht sofort mit Pflege an, sondern meist als erstes bei der praktischen Haushaltsführung. Plötzlich fällt es schwer, die Verrichtungen des täglichen Lebens, die einem früher leicht von der Hand gingen, mühelos und mit Freude zu bewerkstelligen.

**Die Weiterführung des eigenen Haushalts ist mit Unterstützung noch eine Weile möglich.**

Bei einer ambulanten Versorgung steht die pflegerische Versorgung der betroffenen Person zu Recht im Vordergrund. Doch mit reiner Pflege ist es längst nicht getan. Auch andere Leistungen, wie beispielsweise hauswirtschaftliche Versorgung haben eine große Bedeutung und werden oft schon vor einer Pflegebedürftigkeit gebraucht. In der Sozialstation Lindau hat dieser hauswirtschaftliche Bereich von Anfang an eine große Bedeutung gehabt. Derzeit arbeiten in diesem Bereich fast 50 Mitarbeiterinnen.

Besonders im Falle einer Erkrankung, Behinderung oder bei sonstigen altersbedingten Einschränkungen, werden vor allem bei allein lebenden Menschen Hilfen im Haushalt erforderlich. Hierfür bietet die Sozialstation ihren Kunden umfassende Hilfestellung und erleichtert ihnen so die Weiterführung des eigenen Haushalts. Für die sachgerechte Erledigung



Die hauswirtschaftliche Versorgung hat eine große Bedeutung. FOTO: SOZIALSTATION LINDAU

dieser Arbeiten stehen den Kunden langjährig bewährte Kräfte zur Verfügung.

**Die notwendigen Tätigkeiten werden individuell nach den persönlichen Wünschen erbracht.**

Wer bereits Kunde bei der Sozialstation ist, dazu mindestens über einen Pflegegrad 2 verfügt und Hilfe im Haushalt benötigt, ist bei der Sozialstation Lindau genau

richtig. Ihre qualifizierten Hauswirtschaftlerinnen tragen dazu bei, dass die Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben können.

**Wir übernehmen für Sie:**

- Reinigungsarbeiten
- Müllbeseitigung
- Wäschepflege
- Einkaufen

Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Leistungen nimmt

immer mehr zu. Die Sozialstation sucht neue hauswirtschaftliche Hilfen. Der Arbeitsumfang geht bis zu maximal 9 bis 10 Stunden wöchentlich. Hauswirtschaftliche Hilfen können am Fortbildungsprogramm der Sozialstation Lindau teilnehmen, zu Themen wie Erste Hilfe, Hygiene in Privathaushalten und Umgang mit pflegebedürftigen Menschen.



Julia Hochscherf, Ansprechpartnerin für hauswirtschaftliche Hilfen.

KOMM INS  
TEAM WIR  
FREUEN UNS  
AUF DICH!

**Abwechslungsreich, sinnstiftend, gemeinsam, bewegend selbständig, individuell und interdisziplinär**

Um ihren Auftrag zu erfüllen, **sucht die Sozialstation Lindau für alle Bereiche Mitarbeitende**, die Freude daran haben, mit ihrer Arbeit Großartiges zu leisten, das jeden Tag sichtbar wird, und die in einem wunderbaren Team mitwirken wollen, gemeinsam mit Herz und Verstand, Körper und Seele der ihnen anvertrauten Menschen bestmöglich zu pflegen. „Wir wünschen uns engagierte und motivierte Mitarbeitende, die durch eine natürliche Offenheit und Freundlichkeit einen guten Zugang zu den Patienten finden. Wir wünschen uns Mitarbeitende, die sich nicht als Einzelkämpfer, sondern als kollegiale Teamworker verstehen. Bei uns dürfen Sie neugierig, innovativ, kreativ sein und sich weiterentwickeln“, sagt Geschäftsführer Sascha Luzecki.

Bewerbungen unter [www.sozialstation-lindau.de](http://www.sozialstation-lindau.de) Telefon +49 (0) 8382 9674-0

## 16 Jahre Tagespflege – Sozialstation Lindau entlastet pflegende Angehörige

Für viele Familien und ältere Leute, die ihre pflegebedürftigen und oftmals an Demenz erkrankten Angehörigen und Partner nicht ins Heim geben, sondern zu Hause versorgen, ist die Tagespflege ein wichtiges Angebot. Lindau ist eine der ersten Städte der Region gewesen, die dieses Angebot im Jahr 2007 gestartet hat. Der Bedarf ist groß und wächst weiter.

**Die Tagespflege eignet sich besonders für Menschen mit Demenz.**

Die Tagespflege in Lindau ist ein bedeutsamer Baustein zur Unterstützung der häuslichen Pflege.

Bei Pflegebedürftigkeit in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben und gleichzeitig intensive, professionelle, individuelle Pflege und Betreuung in Anspruch zu nehmen – die Tagespflege „Am Zechwald“ macht es möglich.

Die Tagespflegeleitung Gabi Hermle-Fehr kümmert sich dort mit ihrem Team um die Aktivierung und Stärkung der Seniorinnen und Senioren. „Bei der Zeitungsrunde habe ich mich mit den Gästen über Zeitungsartikel unterhalten, dabei haben diese als Zeitzeugen auch einiges zu sagen“, erzählt sie aus ihrer Arbeit.

### In sicheren Händen

Qualifizierte Pflegekräfte sorgen für Aktivierung, Erhaltung und Stärkung körperlicher, geistiger und sozialer Fähigkeiten. Die Angehörigen wissen die Tagespflegegäste in sicheren Händen. Pflegende Angehörige



Gabi Hermle-Fehr, Leiterin Tagespflege.



Stefan Ruth, stellvertretender Pflegedienstleiter.



Heidi Abendschein, stellvertretende Pflegedienstleiterin.

werden spürbar entlastet, die Tagespflegegäste gewinnen Selbstständigkeit und Lebensfreude.

### So sieht beispielsweise ein Tagesablauf aus

Der Tag beginnt mit einem gemütlichen Frühstück, nachdem alle in Ruhe angekommen sind. Aktivitäten, wie Zeitungslesen und Gespräche bestimmen den weiteren Vormittag genauso wie Bewegungstherapie, Gymnastik und Spaziergänge durch den Stadtteil. Nach dem Mittagessen, das gern auch gemeinsam zubereitet wird, besteht die Möglichkeit zum Ausruhen und Erholen, je nach Bedürfnis des Gastes.

Spaziergänge, gesellige Gesprächsrunden und das gemeinsame Kaffeetrinken stehen am Nachmittag im Vordergrund.

### Ausgezeichnet: Erste singende Tagespflege

Einer der wichtigsten Faktoren in der Tagespflege: Musik, ob „aus der Konserve“ oder selbst gesungene Lieder. Denn selbst Demenzkranke, denen die Gegenwart durch die Finger fließt, singen begeistert alte Schlager mit, erleben die Pflegekräfte tagtäglich aufs Neue. Dass Musik bei den älteren Semestern eine wichtige Rolle spielt, haben alle schnell gelernt. Ist der Umgang mit einem Gast etwas schwieriger, dann hilft Musik.

Vor fünf Jahren wurde die Sozialstation Lindau als erste „Singende Tagespflege“ des Vereins „Singende Krankenhäuser e.V.“ ausgezeichnet.



Lebensfreude  
FOTO: SOZIALSTATION LINDAU

### Zum Angebot der Tagespflege gehören:

- fachkompetente Pflege
- Organisation Fahrdienst
- gemeinsame Mahlzeiten
- Maßnahmen / Übungen zur Aktivierung

- Freizeitgestaltung (Spaziergänge, Ausflüge, Spiele, Singen, kreatives Gestalten)
- umfassende Beratung pflegender Angehöriger

## Menüservice auf Rädern - heiß & frisch

Jeden Tag – auch am Wochenende und an Feiertagen – liefern freundliche Ausfahrerinnen oder Ausfahrer den Kunden der Sozialstation mit dem FrischeMobil ein heißes Essen, frisch ins Haus. Pünktlich zur Mittagszeit, auf den Punkt gegart, abwechslungsreich, in erstklassiger Qualität, mit bestem Geschmack und gutem Service.

**„Weil wir wissen, wie wichtig regelmäßige, warme Mahlzeiten für die Gesundheit sind.“**

Kunden wählen dazu aus dem wöchentlich wechselnden Speiseplan mit vielen leckeren Menüs. Darin finden sie Herzhaftes aus der traditionellen Küche, feine Verwöhnmenüs oder besonders Bekömmliches. Sie können sich auf eine von zwei Menüformen oder das Minimemü festlegen. Wer mehr Abwechslung wünscht, kann sein Essen an Hand des Speiseplans im Voraus bestellen - bei freier Auswahl. Den Speiseplan erhalten Kunden automatisch per Post. Suppen, Desserts, Nachmittagskuchen und Salate sind zusätzlich einzeln wählbar.

**Die Auslieferungsfahrzeuge sind mit hochwertigen Öfen ausgestattet**

Die Menüs werden erst während der Fahrt zu den Kunden zubereitet. So bekommen diese ein punktgenau heißes, frisches Essen geliefert.

**Nährstoffe und Vitamine der Menüs bleiben so optimal erhalten.**

Die Menüs werden in einer weißen Kunststoffschale geliefert. Die Schale ist frischeversiegelt und lässt sich



Beatrice Wenk, Essen auf Rädern.



Marika May, Essen auf Rädern.



Georg Schwarz, Essen auf Rädern.

leicht öffnen. Bei Bedarf kann die Menüschale noch einmal in der Mikrowelle erwärmt werden.

Die Schalen werden nach dem Essen einfach über den grünen Sack entsorgt. Für den Fall, dass jemand das Menü nicht sofort verzehren möchte, gibt es eine Warmhaltebox.

### Unabhängig durch Tiefkühlfrische

Wer mittags nicht auf sein Essen warten, sondern zeitlich unabhängig sein und selbst entscheiden möchte, wann er was isst, kann sich für tiefgekühltes Essen entscheiden. Hier erhalten Kunden von den Ausfahrern einmal wöchentlich ein Paket mit sieben tiefgekühlten, vollständigen Mittagessen.

Diese wöchentlichen Essenspakete stellen sie sich zuvor aus einem à la carte-Katalog aus über 200 Menü

selber zusammen. Bei Bedarf kann eine Tiefkühlbox zur Aufbewahrung und ein Menüfixgerät zum Erwärmen des Essens gekauft werden. Außerdem gibt es tiefgekühlte Suppen-, Dessert- oder Tortenkartons. So haben Kunden immer einen Vorrat und können sich täglich neu entscheiden, wann sie was essen möchten, und ihr Wunschmenü einfach in der Mikrowelle oder im Backofen zubereiten.



Der Partner der Sozialstation von „Essen auf Rädern“ ist die Firma apetito.  
FOTO: SOZIALSTATION LINDAU

## Hausnotruf - Per Knopfdruck Hilfe holen

Der Hausnotrufgerät der Sozialstation Lindau bietet genau das. Man trägt den Handfunktaster mit einem Armband oder als Kette um den Hals und kann so jederzeit Hilfe anfordern.

Im Notfall wird eine Sprechverbindung über das Hausnotrufgerät hergestellt und die erfahrenen Mitarbeiter der Hausnotrufzentrale melden sich. Der Hilfesuchende kann erzählen was passiert ist, wer zu verständigen ist und welche Hilfe benötigt wird. Verwandte oder Freunde werden verständigt und wenn notwendig, kommt ein Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes oder der Notarzt. Es gibt verschiedene Angebotspakete, die teilweise sogar von der Pflegeversicherung übernommen werden. **Beratung unter: 08382/9674-49**

**„Wir alle wollen an den Entwicklungen in der Familie, an den Ereignissen im Freundeskreis, am Leben in der Nachbarschaft teilhaben. Das gilt bis ins hohe Alter und besonders auch für Menschen, die chronisch krank oder behindert sind.“**

### Faktencheck

**Sicherheit immer direkt dabei und zu jeder Zeit**  
Der Hausnotruf bietet die Sicherheit, bei Bedarf zu jeder Tages- und Nachtzeit schnelle Hilfe zu erhalten. Notwendig ist dazu nur ein kleiner Druckknopf, der meist wie eine Kette um den Hals ge-



Sabine Zelger, Hausnotruf.

hängt wird. Damit wird eine direkte Sprechverbindung mit der Hausnotrufzentrale hergestellt. Wenn es nötig ist, bleibt der Funkkontakt mit der Zentrale so lange bestehen, bis Hilfe in der Wohnung eingetroffen ist. In dringenden Fällen informiert die Hausnotrufzentrale sofort einen Rettungswagen oder den Notarzt.

**Der Hausnotruf ist sicherer als das Telefon**

„Ich habe ja mein Telefon“, sagen viele... Die Erfahrung zeigt aber leider, dass ein normales Telefon oft nicht ausreicht. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn jemand im Bad ausgerutscht oder gestürzt ist und das Telefon im Wohnzimmer nicht mehr erreichen kann - in diesem Fall kann nur der Hausnotruf helfen.

**Spürbare Erleichterung**

Auch für die Angehörigen ist der Hausnotruf eine spürbare Erleichterung: „Unser letzter Urlaub war wesentlich entspannter, weil ich wusste, dass meine Mutter im Notfall die notwendige Hilfe bekommt“, sagt Herr M., dessen Mutter den Hausnotruf hat.

## Integrationshilfe

Für Kinder und Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf im Hinblick auf ihre geistige, körperliche oder seelische Entwicklung gibt es die Möglichkeit, eine Individualbegleitung einzurichten.

Bei Kindern mit Unterstützungsbedarf, im Bereich körperlicher oder geistiger Entwicklung, ist für die Antragstellung der Bezirk Schwaben der Ansprechpartner, für den Bereich seelischer oder sozial-emotionaler Entwicklung ist es das Jugendamt Lindau.

**Die Schulbegleitung trägt dazu bei, dass der Besuch einer allgemeinbildenden Schule oder auch einer Förderschule ermöglicht wird.**

Der Schulbegleiter unterstützt bei lebenspraktischen Verrichtungen, erledigt die notwendigen pflegeri-



**Bettina Schossig, Integrationshilfen, Schulbegleitung.**  
Telefon 08382/9674 33

schen Tätigkeiten während der Schulzeit und hilft bei der Orientierung im Schulalltag. Bei der Einbindung des begleiteten Kindes oder Jugendlichen in den Klassenverband und in die Kommunikation mit den Mitschülern und den Lehrern kann die Individualbegleitung assistieren. Je nach Unterstützungsbedarf können die

Aufgaben stark variieren. Das macht das Aufgabenfeld spannend und abwechslungsreich. Die Sozialstation ist Ansprechpartner, Berater und Vermittler für alle Beteiligten. Die Eltern können bei der Antragstellung, der Beschaffung der nötigen Dokumente und bei der Suche nach einem Schulbegleiter unterstützt werden. Der Schulbegleiterin oder dem Schulbegleiter bietet die Sozialstation ein festes Anstellungsverhältnis. Hier werden immer wieder Bewerberinnen und Bewerber gesucht.

**DU MÖCHTEST KINDER & ELTERN UNTERSTÜTZEN? WIR SUCHEN DICH!**

## Offene Behindertenarbeit

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) unterstützt Menschen mit Behinderung und chronisch kranke Menschen, ein möglichst selbstständiges und eigenverantwortliches Leben führen zu können.

**„Behindert ist man nicht...  
... behindert wird man!“**

Die OBA der Sozialstation berät diese Menschen und ihre Angehörigen kostenfrei in allen Bereichen des Lebens, unabhängig vom Alter und der Art der Behinderung. Die OBA erstellt weiterhin jedes

Jahr ein abwechslungsreiches Programm für den Freizeitbereich von Menschen mit und ohne Behinderung. Bei Ausflügen, Bildungsangeboten und in Selbsthilfegruppen kann Gemeinschaft und Lebensfreude erfahren werden.

Nahezu alle Angebote des Jahresprogramms sind auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer geeignet. Darüber hinaus versucht die OBA immer wieder mit Veranstaltungen auf die Belange von Menschen mit Besonderheiten aufmerksam zu machen und die Gesellschaft für die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten zu sensibilisieren.

**OBA-Koordinatorin im unteren Landkreis: Bettina Schossig,**  
Telefon: 08382/96 7433  
E-Mail: schossig@sozialstation-lindau.de  
**OBA-Jahresprogramm unter:**  
www.sozialstation-lindau.de

**ES GEHT UM TEILHABE UM LEBEN UND FREUDE**

## Fachstelle Pflegende Angehörige

Beratung für pflegende Angehörige: Angehörige, die pflegebedürftige ältere Menschen begleiten, betreuen und pflegen, brauchen ein offenes Ohr, aktuelle Informationen und tatkräftige Unterstützung. In kostenlosen Beratungsgesprächen im Büro oder zu Hause bei den Kunden hilft die Fachstelle für Angehörigenarbeit, die häusliche Situation des Pflegebedürftigen zu regeln.

Ziel ist ein möglichst selbst bestimmtes Leben im Alter. „Wir unterstützen den hilfsbedürftigen Menschen dabei, die eigenen Kompetenzen einzusetzen und mit

Hilfsleistungen von außen sinnvoll zu ergänzen. Dazu gehört auch die Klärung finanzieller Fragen und rechtlicher Ansprüche. Gerne stellen wir auch den Kontakt zu weiteren Stellen her, die bei der Alltagsbewältigung hilfreich sein können“, sagt Cathrine Herter.

**... Entlastung für pflegende Angehörige**

Pflegende Angehörige brauchen Entlastung, um ihrer Aufgabe auf Dauer gewachsen zu sein. Unsere Entlastungsangebote sollen Ihnen

helfen, persönliche Freiräume zu schaffen, in denen Sie sich erholen können. Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige bietet Austausch und Gemeinschaft mit „Gleichgesinnten“. Die Selbstpflege steht im Mittelpunkt. Vorträge, Kursangebote und Einzelgespräche bieten Ihnen aktuelle Informationen rund um die Pflege, besonders auch zum Umgang mit demenzkranken Menschen.

**Ansprechpartnerin:**  
Cathrine Herter 08382/967433

## Entlastungsangebote häusliches Umfeld

Stundenweise Begleitung im häuslichen Umfeld: Bei einer ambulanten Versorgung zeichnet sich immer deutlicher ab, dass auch andere Unterstützungsleistungen im Alltag, in Form von Betreuung oder Begleitung, benötigt werden. Mit dem Budget der Pflegekassen haben die pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit, die sogenannten „Betreuungsleistungen und Entlastungsleistungen“ in Höhe von 125 Euro monatlich in Anspruch zu nehmen.

Die Betreuungsleistungen bieten der pflegebedürftigen Person die Möglichkeit, soziale Kontakte aufrecht zu erhalten und weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Darüber hinaus kann die Betreuung als Unterstützung bei der Alltagsgestaltung bzw. der Tagesstruktur dienen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Diese stundenweisen Entlastungen im häuslichen Umfeld durch geschulte Betreuungskräfte kön-

nen ein Gewinn für die Pflegenden sein, da ihnen wichtige Erholungs- und Regenerationsphasen ermöglicht werden.

Der Einsatz von Betreuungskräften kann, im Zusammenspiel mit den weiteren Angeboten der ambulanten Versorgung ein eigenständiges Leben ermöglichen und fördern.

**Ansprechpartnerinnen:**  
Julia Hochscherf 08382/967427  
Cathrine Herter 08382/967433

## Mit Rat und Tat

Fachberatung Pflege Unterstützung für Betroffene und Angehörige

**Ein Pflegefall in der Familie oder im Umfeld – was tun? Die Pflegedienstleitung der Sozialstation hilft schnell und unbürokratisch und wird dabei von eigens ausgebildeten Fachberaterinnen unterstützt.**

Knapp fünf Millionen Menschen in Deutschland sind auf pflegerische Betreuung und Versorgung angewiesen, weil sie ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können und Dreiviertel davon werden zuhause gepflegt.

Betroffene und Angehörige müssen Entscheidungen treffen, die im wachsenden Markt von Pflegeangeboten, zunehmender Bürokratie und im „Dschungel“ der Finanzierungsmöglichkeiten eine große Herausforderung sind; oft wissen sie dabei gar nicht, an wen sie sich wenden können.

Pflegemaßnahmen müssen organisiert, Pflegehilfsmittel beschafft, Anträge gestellt werden.

**Viele Fragen belasten zusätzlich in der schwierigen Situation:**

- Welche Leistungen gibt es?
- Wo und wie kann ich die Mittel beantragen?
- Wie bekommt man einen Pflegegrad?
- Wie kann ich die Pflege organisieren?
- Wie finde ich einen Tages- oder Kurzzeitpflegeplatz?
- Was sind die von der Kasse geforderten Beratungsbesuche und wer macht sie?

Die Pflegedienstleitung hilft schnell und unbürokratisch. Im persönlichen Gespräch werden die Probleme und Bedürfnisse besprochen, Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und organisiert. Die Pflegedienstleitung der Sozialstation wird dabei von eigens aus-



**Brigitte Wirsching, Fachberaterin für Pflege.**

gebildeten Fachberaterinnen unterstützt. Eine Fachberaterin für Pflege bereitet vor und begleitet Betroffene und deren Angehörige bei Pflegeeinstufungen und gegebenenfalls bei Widersprüchen.

**Wie wichtig das ist, sieht man daran, dass der Leistungsanspruch gegenüber der Pflegekasse ausschließlich vom Pflegegrad abhängt.**

Wenn ein Pflegegrad vorliegt und Angehörige die Pflege selbst übernehmen, muss in vorgeschriebenen Abständen ein Beratungsbesuch durch z.B. einen Pflegedienst durchgeführt werden. Diese Besuche dienen dazu, die Angehörigen zu beraten, die Pflege zuhause zu erleichtern, ebenso um Informationen rund um Pflege zu geben und werden auch von unseren Fachberaterinnen ausgeführt.

**Die Familie ist nach wie vor der größte Pflegedienst der Nation, erst recht jetzt in Zeiten von Mangel an Pflegekräften.**



**Barbara Kulka, Fachberaterin für Pflege.**

Doch jeder weiß, dass bei der Pflege von hilfsbedürftigen Angehörigen Probleme und starke körperliche, wie psychische Belastungen auftreten können.

Speziell darauf ausgerichtete Angebote sind eine Häusliche Schulung, die die Möglichkeit bietet, pflegerische Handgriffe und erleichternde Maßnahmen im häuslichen Umfeld mit der zu pflegenden Person zu üben.

Ebenso gibt es Pflegekurse für pflegende Angehörige mit dem Ziel, Wissen zu erlangen, um mit pflegebedingten und familiären Belastungsfaktoren besser umgehen zu können.

Geschäftsführer Sascha Luzecki sagt: „Wir verstehen unseren Auftrag darin, die Angehörigen in ihrer Arbeit zu unterstützen und ihnen mögliche Hilfen und Entlastungsangebote aufzuzeigen. Denn wir verfolgen das gleiche Ziel: Die uns Anvertrauten sollen, solange es geht, in den eigenen vier Wänden bleiben dürfen.“

**Fragen? Die werden gern beantwortet unter der Telefonnummer 08382/967411**

## Kontaktstelle Demenz

**Die Sozialstation Lindau ist Mitglied im Netzwerk der Demenzhilfe Allgäu. Dieses Netzwerk ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher Ansprechpartner in der Region, die sich zum Thema Demenz engagieren und konkrete Beratung beziehungsweise Hilfestellung für Betroffene und deren Angehörige anbieten.**

Als Kontaktstelle möchte die Sozialstation Lindau eine professionelle Begleitung zu allen Fragen rund ums Thema Demenz für Betroffene, Angehörige und Interessierte sicherstellen.

Sie bietet kostenfreie Beratung direkt in der Kontaktstelle oder auch bei den Kunden zu Hause an. Darüber hinaus verfügt die Sozialstation über speziell geschulte Betreuungskräfte, die Betroffene in der häuslichen Umgebung begleiten und somit eine Entlastung für die Angehörigen bieten.

Die Betreuung dient den Betroffenen als Unterstützung, möglichst lang ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu führen.

Des Weiteren bietet sie eine „Gedächtnissprechstunde“ an. In dieser Sprechstunde geht es einerseits um die Aufklärung über Demenz



**Cathrine Herter, Ansprechpartnerin für Angehörigenarbeit und Kontaktstelle Demenz.**



FOTO: SOZIALSTATION LINDAU

und dem Umgang mit der Erkrankung. Andererseits werden Strategien für die Tagesbeziehungsweise Wochenstruktur sowie für die Sicherung des häuslichen Umfelds entworfen.

Außerdem bietet sie einen kurzen Demenztest an und berät zur weiterführenden Diagnostik. Hierfür kooperiert die Sozialstation mit der psychiatrischen Tagesklinik Lindau.

**Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Für pflegende Angehörige bietet die Kontaktstelle Demenz einmal im Monat einen Gesprächskreis an, in dem konkrete Themen besprochen werden und die Angehörigen sich untereinander austauschen können. Darüber hinaus gibt es für Betroffene im „Café Seeblick“, der Betreuungsgruppe für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, wöchentlich einen geselligen Nachmittag.

**Fragen oder konkrete Beratungswünsche? „Wir freuen uns über Ihren Anruf unter 08382/967433 und vereinbaren gerne ein persönliches Beratungsgespräch!“**

**Komm ins Team - finde Zufriedenheit, Menschlichkeit, Kompetenz.  
Die Sozialstation Lindau ist der perfekte Arbeitgeber für die zukunftsweisenden und tragenden Berufe unserer Gesellschaft.**